

Leserbrief

"Wahrheitssuche"

Kurier, 1.11.2014

Das Deserteursdenkmal (siehe auch die Kolumne von René Freund im OÖ-KURIER vom 19. Oktober) ist sicher denkwürdig. Interessant wäre in dem Zusammenhang, ob es in anderen Staaten der Internationalen Gemeinschaft schon Deserteursdenkmäler gibt. Nach meinem Wissen nicht. Damit will ich keinen Stab über Deserteure brechen. Desertieren ist sicher keine einfache Entscheidung und die Fälle sind wohl gerechterweise individuell zu beurteilen. Eine Pauschalentschuldung ist, wie jedes Pauschalurteil, problematisch.

Wenn Herr Strache von Fällen spricht, in denen Deserteure Kameraden ermordet haben, und darauf gewisse politische Kreise empört reagieren, aber keiner diese Behauptung entkräftet, so ist die Problematik der Pauschalentlastung offengelegt. Dasselbe Denken veranlasst ja häufig jene Gruppen, die hinter dem Deserteursdenkmal stehen, ebenso pauschal die Denkmäler der Wehrmachtssoldaten zu besudeln. Was übrigens von keiner veröffentlichten Empörung sanktioniert wird. Eines der vielen Beispiele von Opferrassismus.

Mein Vater, er hat sich am 8. Mai 1945 als Flak-Unteroffizier mit seiner Einheit ergeben, wurde mit seiner Einheit von Marschall Tito ermordet. Dieser ist immer noch Inhaber höchster österreichischer und deutscher "Verdienst"-Orden. Unter seinem Kommando standen auch österreichische Deserteure.

Meine Meinung über die Werte jener, die sich hochtrabend als Wertegemeinschaft bezeichnen, werden durch diese Umstände verfestigt, und ich kann feststellen, dass sie über Landes- und Weltanschauungsgrenzen hinweg von vielen Menschen geteilt wird.

Es macht auch sicher, wenn man zu dem Thema die Meinung großer Persönlichkeiten hört. So meinte der Dramatiker Bertolt Brecht: "Immer schreibt der Sieger die Geschichte der Besiegten. Dem Erschlagenen entstellt der Schläger die Züge. Aus der Welt geht der Schwächere und zurück bleibt die Lüge!" und sehr zu denken gebend André Gide, Literaturnobelpreisträger: "Glaube denen, die die Wahrheit suchen, und zweifle an denen, die sie bereits gefunden haben."

Jürgen Jauch, 4040 Linz